

Ressort: Finanzen

Ex-EZB-Chefökonom sieht EZB in Konjunkturfalle

Frankfurt/Main, 06.01.2019, 00:00 Uhr

GDN - Der frühere EZB-Chefökonom Jürgen Stark sieht die Europäische Zentralbank (EZB) in der Konjunkturfalle. In den vergangenen Jahren habe die Notenbank den Ausstieg aus ihrer Krisenpolitik verpasst und nun keinen Spielraum mehr, um einen möglichen Konjunkturreinbruch wirksam zu bekämpfen, sagte Stark der "Welt am Sonntag".

"Die EZB ist zum Gefangenen ihrer Politik geworden. Regierungen und Finanzmärkte sind von ihr abhängig. Sie ist damit selbst zu einem Risiko für die Finanzstabilität geworden", so Stark weiter. Der frühere Währungshüter kritisiert scharf, dass die EZB durch ihre Politik den Zins quasi abgeschafft und mit ihren Interventionen Marktteilnehmer in höhere Risiken getrieben habe. Stark befürchtet, dass die EZB einer möglichen Krise wenig entgegenzusetzen habe. "Die größte Herausforderung wird darin bestehen, den nächsten Konjunkturabschwung oder die nächste Krise geldpolitisch zu parieren. Dazu müsste sich die EZB ein erhebliches Stück in Richtung Normalität bewegen, sowohl bei den Zinsen als auch beim Bilanzvolumen. Aber bleibt ihr dafür die Zeit?", so der frühere EZB-Chefökonom. Stark, der seinen Posten 2011 im Streit um die Anleihekäufe der Notenbank aufgegeben hatte, rechnet nicht damit, dass die EZB die Leitzinsen in den verbleibenden Monaten der Amtszeit von Präsident Mario Draghi deutlich erhöhen und damit das Ende der Minuszinsen einläuten wird. "Abgesehen davon, dass die aktuelle Politik der EZB auf einer Fehldiagnose beruht, hat die EZB den Zeitpunkt für den Ausstieg aus dieser Politik verpasst", sagte Stark der "Welt am Sonntag". Er rechne nicht damit, "dass die EZB während Draghis Amtszeit wieder in den positiven Zinsbereich zurückkehrt. Natürlich hängt vieles von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Euro-Raum ab. Aber die konjunkturelle Abkühlung spricht nicht für eine Zinserhöhung", so Stark weiter.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-117964/ex-ezb-chefoekonom-sieht-ezb-in-konjunkturfalle.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com